

Ausgabe 2_2018



BAUEN WOHNEN LEBEN

Das Mitgliedermagazin der GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG



**GEMI
BAU**
WOHNFÜHLEN
WWW.GEMIBAU.DE

TITELTHEMA

Faszinierende Bionik: Geniale Erfindungen der Natur

GEMIBAU INTERN

Vertreterversammlung 2018

ZUKUNFT BAUEN

Einweihungsfest auf dem Kronenplatz



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft,

gute Berufsperspektiven, eine solide Infrastruktur sowie die herrliche Landschaft ziehen immer mehr Menschen in den Raum Offenburg und ganz Baden-Württemberg. Diese Bevölkerungsentwicklung ist im Prinzip ein positives Signal. Die Kaufkraft steigt, der Arbeitsmarkt brummt, neue Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote entstehen, kurz: Die Region blüht auf!

Wie eine Studie der Prognos AG im Auftrag der L-Bank ergab, ist allerdings genau diese Entwicklung massiv gefährdet. Denn der angespannte Wohnungsmarkt könnte in den nächsten Jahren massive Probleme nach sich ziehen. Wenn sich die Schere zwischen Wohnungsnachfrage und Wohnungsangebot weiter öffnet, müssen die Menschen mehr Geld für ihre Miete ausgeben. Die Kaufkraft sinkt, die Verschuldungsgefahr steigt. Gleichzeitig nimmt das Verkehrsaufkommen deutlich zu, weil immer mehr Berufstätige pendeln müssen. Familien werden ins Umland verdrängt, Schulen, Kitas, Schwimmbäder und ein aktives Vereinsleben verschwinden aus den Städten. Arbeitgeber und Universitäten bekommen immer größere Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte und Studenten anzuwerben, weil schlicht der Wohnraum fehlt. Das wirtschaftliche Wachstum und das Steueraufkommen schwindet, Neid und Vertrauensverlust in die Politik nehmen weiter zu.

Um dieses Szenario abzuwenden, müssten deutlich mehr Wohnungen – vor allem im preisgebundenen Segment – gebaut werden. Prognos errechnet einen landesweiten Neubaubedarf von 65.000 Wohnungen pro Jahr. Dafür bräuchte man rund 2.000 Fußballfelder Bauland sowie Investitionen in der Größenordnung von 13 bis 15 Milliarden Euro. Diesen Kraftakt ernsthaft anzugehen, wird von Seiten der Politik nach wie vor gescheut, obwohl das Instrumentarium für eine sinnvolle Wohnungspolitik vorhanden und bekannt ist. Zügige Zuweisungen von Bauland, schnellere Genehmigungsverfahren sowie eine Ausweitung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus sollten oberste Priorität genießen.

Als Genossenschaft stehen wir zu unserer Verantwortung und wollen bezahlbaren und guten Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten schaffen. Dazu gehört ganz klar auch die Instandhaltung. So haben wir im letzten Jahr mehr Geld in die Wohnqualität unserer Bestandswohnungen gesteckt als je zuvor.

Was wir sonst noch zum Wohl unserer Mitglieder getan haben, erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten. Eine starke Gemeinschaft ist eben typisch Genossenschaft!

Dr. Fred Gresens
Vorstandsvorsitzender

Peter Sachs
Vorstand

Inhalt

ZUKUNFT BAUEN

Neue Geschäftsstelle in Offenburg | 03

Das Baustellentagebuch: Höchste Investitionen in den Bestand | 08

Wohnungsmangel in Baden-Württemberg | 10

Einweihungsfest auf dem Kronenplatz | 11

GEMIBAU STELLT VOR

Hausgemeinschaft blüht auf | 03

GEMIBAU INTERN

Vertreterversammlung 2018 | 06

Wechsel in der WEG-Verwaltung | 12

Willkommen bei der GEMIBAU | 14

GEMIBAU SOZIAL

Gute Nachrichten beim SC Offenburg | 14

TITELTHEMA

Faszinierende Bionik: Geniale Erfindungen der Natur | 04

RATGEBER

Notfallnummer richtig nutzen | 12

Vorsicht an der Wohnungstür! | 14

FRISCH SERVIERT

Frischer Sommersalat für heiße Tage | 13

RÄTSEL UND CO.

2-fache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen | 15

Unsere Rätselgewinner | 15

UNSER TIPP

Ausflugsziele in der Region | 16

Neue Geschäftsstelle in Offenburg



Vergangenes Jahr erwarb die GEMIBAU das 1.500 Quadratmeter große Eckgrundstück an der Wilhelm-Bauer-Straße 19+21 sowie Angelgasse 9+11, auf dem nun ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen soll.

Gut die Hälfte der insgesamt 19 Ein- bis Vierzimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen rund 39 und 100 Quadratmeter wird öffentlich gefördert und kann zu einer günstigen Miete angeboten werden. Alle Wohnungen werden in puncto Energieeffizienz und Komfort modern ausgestattet und bequem mit dem Aufzug erreichbar sein. Eine Tiefgarage mit 24 Stellplätzen rundet das Angebot ab.

Das komplette Erdgeschoss soll als neue Geschäftsstelle der GEMIBAU fungieren und mit neuen Parkplätzen, mehr Platz, barrierefreien Zugängen und einem durchdachten Raumangebot mehr Kundenfreundlichkeit und effizienteres Arbeiten ermöglichen. Die bisherigen Büroräume in der Gerberstraße sollen anschließend renoviert und an entsprechende Dienstleister vermietet werden.

Der Entwurf des Architekturbüros K9 hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und wurde in ausgearbeiteter Form auch vom Aufsichtsrat beschlossen. Der Bauantrag ist gestellt und sollte noch in diesem Jahr positiv beschieden werden. Ein Baubeginn ist für das nächste Frühjahr, eine Fertigstellung im Herbst 2020 geplant.

GEMIBAU STELLT VOR

Hausgemeinschaft blüht auf

Wenn viele verschiedene Menschen unter einem Dach wohnen, kann der Haussegen schon mal in Schieflage geraten. Das muss er aber nicht! Wie man harmonisch Tür an Tür wohnt, zeigt uns die Hausgemeinschaft aus der Stegermattstraße 3/5 in Offenburg, die in diesem Frühjahr gemeinsam eine wunderschöne Blumenwiese angelegt hat. Wir bedanken uns herzlich für diese tolle Initiative, die Bewohnern und Passanten genauso viel Freude schenkt wie Bienen und Schmetterlingen.

Direkt vor dem Mehrfamilienhaus befand sich ein gut 20 Quadratmeter großes Rasenstück, dass aufgrund seiner Lage und Größe eigentlich überhaupt nicht genutzt wurde. Schnell kam die Idee auf, ob man auf der Fläche nicht eine Wildblumenwiese anlegen könnte. Die Hausgemeinschaft war einverstanden, wir von der GEMIBAU ebenfalls, und so trafen sich Jung und Alt im März, um mit vereinten Kräften ans Werk zu gehen.

Die neue Wildblumenwiese ist ein toller Lebensraum für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten. Sie ist aber vor allem ein gutes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, gemeinsam mit den Nachbarn etwas auf die Beine zu stellen.

Wir hoffen, dass alle Bewohner noch viel Freude an ihrer Wiese haben und auch in Zukunft so rücksichtsvoll, tolerant und friedlich zusammenleben. Ausdrücklich möchten wir uns auch für die schönen Fotos und die Dokumentation der Aktion bedanken.



Faszinierende Bionik: Geniale Erfindungen der Natur

Die Flügel eines Vogels, die Stromlinienform eines Fisches, die Bauwerke von Insekten – die Natur ist der genialste Konstrukteur. In Millionen von Jahren hat die Evolution Oberflächen, Strukturen und Bewegungsmuster hervorgebracht, die man in punkto Effizienz kaum übertreffen kann. Nachahmen kann man sie allerdings sehr wohl und genau das macht die Wissenschaft der Bionik. Eine der schönsten „Nachahmungen“ steht übrigens in Baden-Württemberg: Die Multihalle in Mannheim besteht aus einer Holzkonstruktion, die von Spinnennetzen inspiriert wurde.

Von Flugapparaten nach dem Albatros-Prinzip bis hin zu Gebäuden aus Bienenwabenkonstruktionen: Tüftler und Techniker haben der Natur oft weltbewegende Ideen zu verdanken. Als historischer Begründer der Bionik wird häufig Leonardo da Vinci angeführt, der jahrzehntelang den Vogelflug analysierte, um damit dem Traum der Menschheit vom Fliegen ein wenig näher zu kommen. Da Vinci erlangte als Maler Weltruhm, war aber auch als Ingenieur ein Pionier und seiner Zeit weit voraus. So skizzierte er anhand seiner Analysen Fluggeräte, die den heutigen Hubschraubern gleichen. Es muss irgendwas mit der Flügelform zu tun haben, dass Vögel so akrobatisch durch die Luft schweben, stellte das Universalgenie schon vor rund 500 Jahren fest. Aber es sollte trotzdem noch weitere 400 Jahre dauern, ehe Otto Lilienthal den ersten bemannten Flugapparat baute und erfolgreich einen Hang hinunter segelte. Lilienthal war, wie da Vinci, ein guter Beobachter der

Natur, der tagelang den Möwen und Störchen beim Flug zuschaute. Dank seines technischen, physikalischen und praktischen Geschicks konnte er seine Flugapparate ständig verbessern.

Rund 50 Jahre später entstand das heute wohl bekannteste „Bionik-Produkt“, das täglich von vielen Millionen Menschen in aller Welt genutzt wird: Der Klettverschluss. Im Jahre 1951 entdeckte der Schweizer Wissenschaftler George de Mestral das Prinzip für diesen Verschluss und zwar ganz zufällig: Als der Erfinder mit seinem Hund in den Schweizer Bergen spazieren ging, heftete sich eine Vielzahl von Kletten an seine Hosenbeine und vor allem in das Fell des Hundes. Die Neugier des Erfinders war geweckt und so entfernte er die Kletten vorsichtig und untersuchte sie unter seinem Mikroskop. Dabei entdeckte er das sogenannte „Häkchen-Prinzip“, nämlich, dass die scheinbar gerade endenden Stacheln der Klette in Wirklichkeit an ihrer Spitze winzige elastische Häkchen tragen. Das Prinzip des Klettverschlusses war gefunden. Es dauerte allerdings noch rund zehn Jahre, bis er dieses nachahmen und die „Häkchen-Methode“ mechanisch herstellen konnte in der Form, wie wir sie heute kennen.

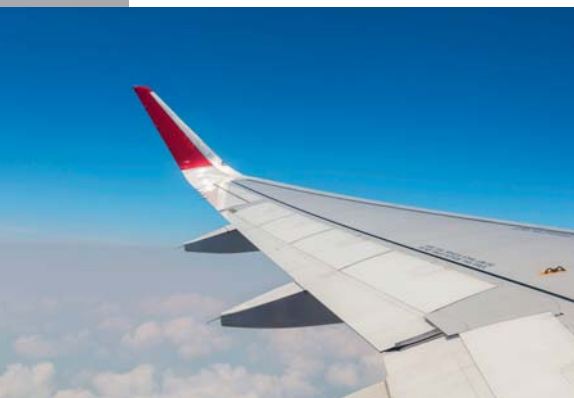
Bionik als Antriebsfeder für Innovationen

Inzwischen haben sich die Bionik und Nanotechnologie längst

zu einem Wachstumsmotor der weltweiten Wirtschaft gemausert. Bestes Beispiel ist der Lotus-Effekt, der in verschiedensten Produkten seine Wirkung entfaltet. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weckte die Lotusblume das Interesse der Forscher, die auf eine sonderbare Eigenschaft aufmerksam wurden: Die Pflanze wächst in recht schlammigen Gewässern, doch ihre Blätter sind immer makellos sauber.



Mit dem Mikroskop konnten die Forscher das Rätsel lösen. Die Blätter der Lotuspflanze sind tatsächlich ein kleines Meisterwerk der Natur. Sie sind von winzigen Wachsspitzen überzogen, die gerade einmal zehn bis 20 Tausendstel Millimeter groß sind. Über diese wasserabweisende, mikroskopisch fein strukturierte Oberfläche rollt jeder Wassertropfen sofort ab und nimmt praktischerweise auch gleich Schmutzpartikel, Schädlinge und Bakterien mit.



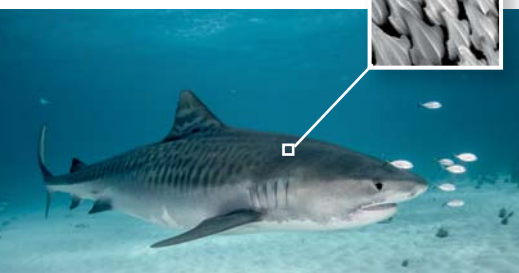
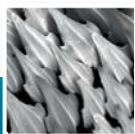


Der „Wunderfaden“ aus der Natur

Auch in der Materialforschung sind einzigartige Naturfasern Quelle für Innovation und Fortschritt: Vor einigen Jahren ist es Forschern erstmals gelungen, Spinnenfäden im Labor künstlich nachzubauen. Dies ist ein enormer Erfolg auf dem Weg, diesen „Wunderfaden“ für die verschiedensten Bereiche anwendbar zu machen. Denn Belastungstests haben ergeben, dass Spinnenfäden zwar zehnmal dünner als ein menschliches Haar, in Relation jedoch enorm reißfest sind. Gerade in der Medizin bieten diese faszinierenden Eigenschaften vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Da die Spinnenfäden nicht vom Immunsystem des Körpers abgestoßen werden, eignen sie sich hervorragend zum Vernähen von Wunden. Sogar durchtrennte Nervenstränge lassen sich mit Spinnenseide reparieren.

„Haifischhaut“ für neue Weltrekorde

Aber auch im Bereich des Sports hält der Werkzeugkasten der Natur einige Innovationen bereit: Badeanzüge, die eine Struktur vergleich-



bar der einer Haifischhaut haben, verhalfen Hochleistungssportlern vor einigen Jahren zu neuen Weltrekorden. Dank eines geringeren Widerstands beim Schwimmen wurden ganz neue Spitzengeschwindigkeiten möglich.

Aber nicht nur Schwimmer, auch Containerschiffe sollen künftig leichter durchs Wasser gleiten. Eine dem Schwimffarn nachempfundene Oberflächenstruktur verleiht den Frachtern unter Wasser ein wenige Millimeter dünnes Luftpolster. Dadurch wird die Reibung minimiert und der Kraftstoffverbrauch der Schiffe gesenkt.

Bionik in der Architektur

Auch in Baden-Württemberg hat das Vorbild der Natur ein Kunstwerk erschaffen, das auf der ganzen Welt einzigartig ist: Die Multihalle in Mannheim ist die größte selbsttragende Holzkonstruktion, die ohne einen einzigen Stützpfeiler 2.600 Besucher auf 10.000 Quadratmetern beherbergen kann. Der Architekt Frei Otto hatte sich dafür mit dem Spinnenforscher Ernst Kullmann zusammengetan und sich von Spinnennetzstrukturen inspirieren lassen. Und tatsächlich entstand das erste Modell aus Zwirnfäden, die im Maßstab 1:500 zu dem Gitterwerk zusammengeknöpft wurden. Frei Otto, der 2015 verstarb, gilt als einer der größten Architekten des 20. Jahrhunderts und Begründer der organischen Architektur. Für sein Werk erhielt

er den Pritzker-Preis, die wichtigste Architektur-Auszeichnung der Welt.

1975 errichtet musste das „Wunder von Mannheim“ aktuell saniert werden. Ursprünglich wollte die Stadt die Halle abreißen, gründete jedoch 2016 gemeinsam mit der baden-württembergischen Architektenkammer einen Förderverein, um die benötigten gut 10 Millionen Euro einzusammeln. Wir sind zuversichtlich, dass dieses einmalige Zeugnis organischer Architektur erhalten bleibt. Der Architekt selbst bekannte einmal, dass er die Multihalle für seinen „kühnsten Bau“ hielt, „viel kühner als das Olympiastadion“ von München.



Vertreterversammlung 2018

Mit dem höchsten Jahresüberschuss seit Bestehen der Genossenschaft setzt die GEMIBAU auch im Geschäftsjahr 2017 ihre Erfolgsgeschichte fort – und das trotz schwieriger Rahmenbedingungen und beispiellos hoher Investitionen in den Bestand. Die versammelten Vertreter zeigten sich hochzufrieden und beschlossen zum wiederholten Male eine Dividendenausschüttung in Höhe von sechs Prozent.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Fred Gresens ging in seinem Bericht besonders auf die soziale Verantwortung der Genossenschaft ein, die gerade in Zeiten explodierender Mieten so wichtig sei wie selten zuvor.

Die verfehlte Wohnungsbaupolitik der letzten Jahrzehnte habe dazu geführt, dass bis Ende 2021 über

200.000 Wohnungen in Baden-Württemberg fehlen werden. Über 400.000 Menschen fänden kein adäquates Wohnangebot, was tiefgreifende wirtschaftliche, soziale und stadtgestaltende Konsequenzen nach sich zöge.

Trotz dieser enormen Herausforderung würden steigende Grundstückpreise, hohe Baukosten, neue



Verordnungen und endlose Genehmigungsverfahren einen schnellen Neubau dringend benötigter Wohnungen erschweren.



(v. l.) Reinhart Kohlmorgen, Dr. Christoph Jopen, Christine Mildener, Richard Bruder, Markus Bruder, Peter Sachs und Dr. Fred Gresens.

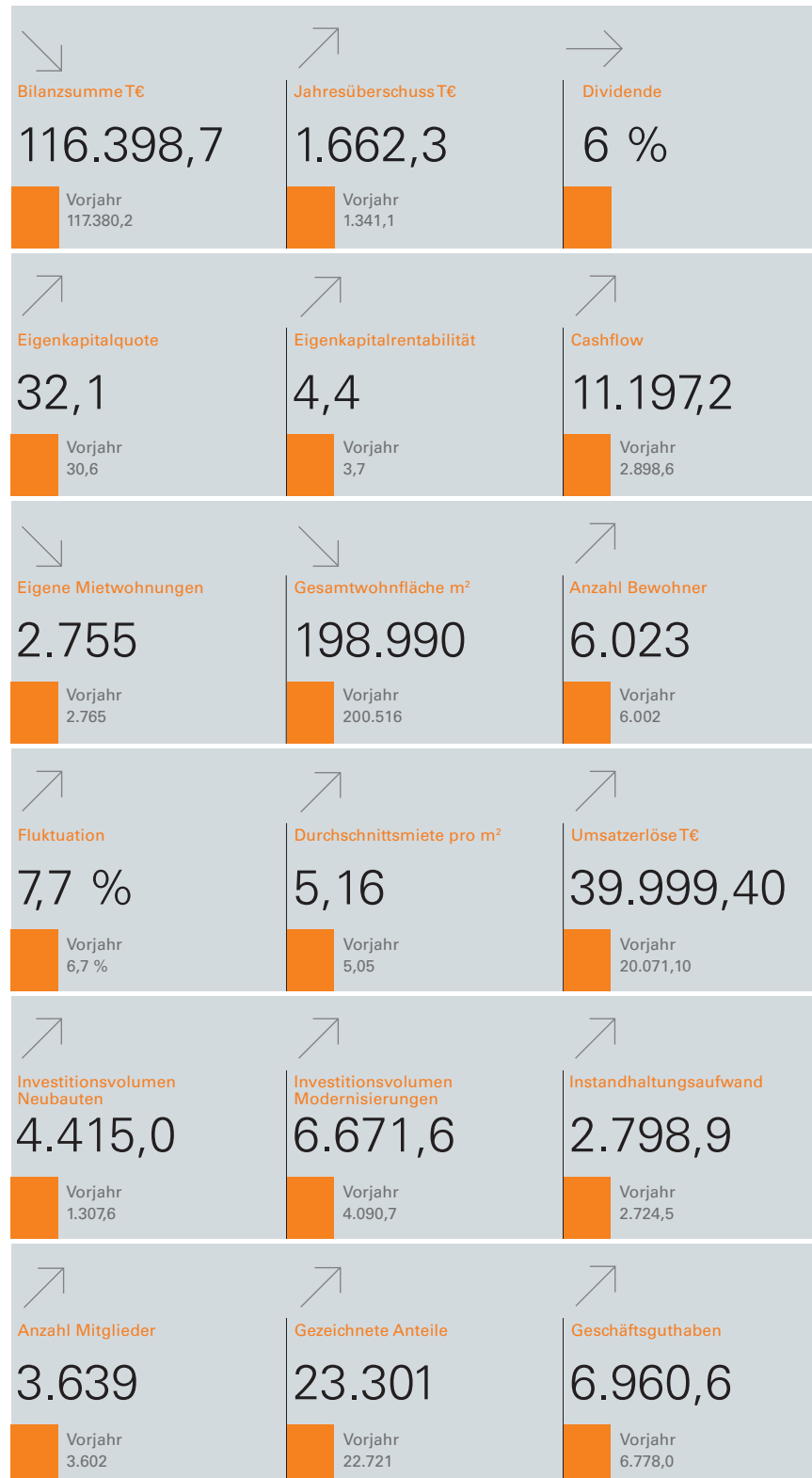
Kennzahlen

Vor diesem Hintergrund sei es umso bemerkenswerter, dass die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss von rund 1,67 Millionen Euro ihr bestes Ergebnis seit Bestehen der Genossenschaft erzielte. Ein Erfolg, der umso schwerer wiegt, wenn man bedenkt, dass 2017 fast 14 Millionen Euro in Neubau-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen investiert wurde – der höchste Wert seit Bestehen der GEMIBAU.

Vorstand Peter Sachs stellte den Vertretern die sehr guten Bilanzzahlen vor und blickte voller Optimismus in die Zukunft: „Wir sind im Zeit- und Kostenrahmen und solide für anstehende Aufgaben aufgestellt. Eine besondere Herausforderung werden die anstehenden Neubauaktivitäten und Modernisierungsprojekte der Genossenschaft sein.“

Die Vertreterversammlung nahm die gute Ertragslage der Genossenschaft zur Kenntnis. Es wurde der Jahresabschluss 2017 festgestellt, der Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates genehmigt und Aufsichtsrat und Vorstand entlastet. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Markus Bruder, Richard Bruder, Dr. Christoph Jopen und Reinhart Kohlmorgen für jeweils drei Jahre wiedergewählt.

Der Vorstand dankte den Vertretern und dem Aufsichtsrat für das ehrenamtliche Engagement, das für den Erfolg unserer Genossenschaft einfach unverzichtbar ist.



- überaus erfolgreicher Jahresabschluss der GEMIBAU
- Jahresüberschuss rund 1,662 Mio. Euro
- fast 14 Mio. Euro an Investitionen in Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
- GEMIBAU schüttet eine Dividende von sechs Prozent aus
- Neubau „Kronenwiese“ mit 104 Wohnungen in kurzer Zeit komplett verkauft



Das Baustellen-tagebuch

Höchste Investitionen in den Bestand

So sehr der angespannte Wohnungsmarkt Neubauprojekte fordert, eines dürfen wir dabei nicht außer acht lassen: die Wohnqualität unserer langjährigen Mieterinnen und Mieter. Deshalb investierte die GEMIBAU im vergangenen Jahr so viel in die Instandhaltung wie nie zuvor.

Vollendete Stegermattstraße 2

Die Stegermattstraße 2 in Offenburg erstrahlt in neuem Glanz. Sämtliche Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen, so dass sich die Mieterinnen und Mieter nun über neue Küchen, Bäder, Fußböden, Fenster, Balkone sowie deutlich mehr Energieeffizienz freuen dürfen. Zum krönenden Abschluss wurde auch hier das Dachgeschoss ausgebaut und eine neue Wohnung geschaffen. Wir wünschen allen Bewohnern noch viele glückliche Jahre in ihrem neuen „alten“ Zuhause.



Eine lohnende Investition: der neue Farbanstrich an der Vorder- und Rückseite



Kita in der Kaiserstraße 93a

Der Kindergarten in unserem Neubau in Lahr wird voraussichtlich ab Frühjahr 2019 bezugsfertig sein – ebenso wie die darüber liegenden 32 Wohnungen. Aktuell arbeiten wir mit Feuereifer am Innenausbau, damit sich die Kinder im kommenden Frühjahr über helle, freundliche Räumlichkeiten freuen dürfen. Und weil uns handwerkliche Traditionen mindestens so wichtig sind wie soziale Verantwortung, luden wir vor wenigen Wochen zum zünftigen Richtfest, um auf die erfolgreiche Fertigstellung anzustoßen.

Dachausbau in Oberkirch

Unser Mehrfamilienhaus Esperantostraße 18 und 20 wurde von Kopf bis Fuß modernisiert. Alle Innenarbeiten, die Montage der neuen Balkone sowie die Fassadenarbeiten sind bereits abgeschlossen, so dass wir uns nun der zweiten „Bauphase“ zuwenden können: Aktuell entstehen durch Dachausbauten vier Neubauwohnungen, die neben einem herrlichen Ausblick vor allem durch einen minimalen Energieverbrauch überzeugen. Das gesamte Gebäude wurde durch die Modernisierungen in ein „KfW Effizienzhaus 55“ umgewandelt, es verbraucht somit noch einmal 45 Prozent weniger Energie als vom Gesetzgeber für Neubauten gefordert.





Sanierung Areal Trampler

Insgesamt 4,5 Millionen Euro investiert die GEMIBAU in die Mehrfamilienhäuser Christian-Tramper-Hof 1 bis 9 und Bergstraße 39 bis 43 in Lahr. Alle Mieterinnen und Mieter dürfen sich schon bald über neue Fassaden mit durchdachtem Farbkonzept, neue Balkonbeläge sowie komplett sanierte Treppenhäuser freuen. Auch die Hauseingänge und die Briefkastenanlagen werden erneuert. Die eigentlichen Wohnungen bleiben von unseren Handwerkern unberührt, einzig die Wohnungseingangstüren werden gegen modernere, sicherere und geräuschhemmende Modelle ausgetauscht. Abschließend sollen dann die Außenanlagen neu gefasst und die Tiefgarage abgedichtet werden.

Fertigstellung in Achern



Die neue Farbgestaltung: Die Nr. 8/10 mit Gelb als Hauptfarbe, das Nachbargebäude Nr. 15/17 in roten Tönen

Unser Sanierungsprogramm in der Straßburger Straße 8 und 10 sowie 15 und 17 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die „neuen“ Wohngebäude wirken mit den großzügigen Vorstellbalkonen und Außenanlagen modern und einladend und haben mit den sanierten Treppenhäusern, Gegensprechanlagen, Wohnraumentlüftungen und vielem mehr auch „hinter der Fassade“ einiges zu bieten.

Modernisierung in Lahr und Offenburg

Auch die Mehrfamilienhäuser Schwarzwaldstraße 37 und 37.1 in Lahr sowie Kiefernweg 1–3 in Offenburg werden derzeit generalüberholt. Dank einer umfassenden Fassadendämmung, der Dachsanierung sowie neuer Fenster wird die Energieeffizienz deutlich gesteigert. Großzügige Vorstellbalkone, sanierte Treppenhäuser, neue Wohnungseingangstüren sowie abschließbare Unterstellplätze für Fahrräder und Abfallbehälter sorgen für mehr Wohnkomfort. Auch die gesamte Elektrik wird ausgetauscht und erneuert.



Links die Mehrfamilienhäuser in der Schwarzwaldstraße in Lahr, rechts im Kiefernweg in Offenburg

Wohnprojekt Turmstraße 14

Auch bei unserem Wohnhaus für die Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe der Erzdiözese Freiburg (AGJ) in Lahr geht es gut voran. Nachdem der Rohbau im Frühjahr abgeschlossen wurde, steht nun der Innenausbau auf dem Programm. Trockenwände werden eingezogen, Heizungs-, Elektro- und Sanitärinstallationen eingebaut und das Dach fertiggestellt. Die Fenster sind bereits in der Produktion und werden innerhalb weniger Wochen eingesetzt. Wir sind zuversichtlich, dass hier schon bald Menschen ein Zuhause finden, die bisher weniger Glück im Leben hatten.



Wohnungsmangel in Baden-Württemberg

Wie im Vorwort bereits vorgestellt, prognostiziert eine aktuelle Studie, dass in Baden-Württemberg mindestens 65.000 Wohnungen pro Jahr gebaut werden müssten, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Tatsächlich gebaut wurden im vergangenen Jahr allerdings nur rund 33.500 Wohnungen, wovon lediglich 17.000 in Mehrfamilienhäusern entstanden. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen wird es somit immer schwieriger, ein geeignetes Zuhause zu finden.



Die errechnete Zahl von 65.000 Neubauwohnungen ist natürlich eine sehr vereinfachte „Lösung“. Schließlich geht es nicht nur um die Frage, wie viele Wohnungen gebaut werden, sondern auch wo sie gebaut werden, zu welchen Konditionen und für welche Zielgruppen usw. Klar ist jedoch, dass ein derartiger Kraftakt mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 13 bis 15 Milliarden pro Jahr nicht rein privatwirtschaftlich gemeistert werden kann. Die Politik ist gefragt!

Wir brauchen eine deutliche Ausweitung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, schnellere Zuweisungen von Bauland sowie insgesamt deutlich verkürzte Planungs- und Genehmigungsverfahren. Nur wenn Land, Kreis, Stadt und ehemals gemeinnützige Wohn-

raumversorger, wie die GEMIBAU, gemeinsam an einem Strang ziehen, kann der Wohnungsmarkt spürbar entspannt werden.

Unsere Genossenschaft sorgt durch Neubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen seit Jahren dafür, dass gerade Geringverdiener noch eine bezahlbare Wohnung finden. Mit einer Durchschnittsmiete von 5,16 Euro/m² liegt die GEMIBAU deutlich unter den regionalen Mietniveaus in Südbaden. 98 % unserer Wohnungen werden unter 7 Euro/m² vermietet, 89 % der Wohnungen sogar unter 6 Euro/m². Als größte Baugenossenschaft in Mittelbaden setzen wir uns somit massiv und erfolgreich dafür ein, dass Wohnen kein Luxus wird.

RATGEBER

Notfallnummer richtig nutzen

Zu unserem Mieter-Service gehört auch, dass Sie im Schadensfall einfach bei Ihrer GEMIBAU anrufen und angeben, welche Reparatur in Ihrer Wohnung oder am Haus durchgeführt werden muss. Für Notfälle steht Ihnen außerhalb unserer Geschäftszeiten zudem eine Notfallnummer zur Verfügung, die allerdings unter keinen Umständen missbraucht werden darf!



Ausschließlich in dringenden Notfällen und nur wenn unsere Geschäftsstelle nicht besetzt ist, rufen Sie folgende Notfallnummer an:

0151 18120124

Um einen Notfall handelt es sich etwa bei einem massiven Wassereintrich, einem Heizungsausfall bei Minustemperaturen, einem länger währenden Stromausfall oder einem steckengebliebenen Fahrstuhl.

In allen anderen Fällen und insbesondere während unserer Geschäftszeiten kann Ihnen nur folgende Nummer weiterhelfen:

0781 96869-60

Wer wegen einer klemmenden Tür, einem tropfenden Wasserhahn oder einem gestörten Fernsehsignal die Notfallnummer wählt, erlangt dadurch keinen Vorteil. Die Bearbeitung Ihrer Schadensmeldung wird nur unnötig verkompliziert und in die Länge gezogen.



Einweihungsfest auf dem Kronenplatz

Wie Sie wissen, errichtete die GEMIBAU mitten in Offenburg ihr Wohnquartier Kronenwiese, das zu den größten und ambitioniertesten Neubauprojekten unserer jüngeren Geschichte zählt. Doch wir sind nicht die einzigen Akteure, die auf dem Areal zwischen Hauptstraße und Mühlbach neuen Wohn- und Lebensraum schufen. Auch die Stadt Offenburg, Hurrle Immobilien und der Burda-Verlag gründeten ein Quartier, das unter dem Namen Senator Burda Park das Stadtbild bereichert. Zur feierlichen Eröffnung gab es ein Bürgerfest mit Hüpfburg, Tombola, Freibier und vieles mehr.

Nicht nur aufgrund ihrer zentralen Lage, auch wegen der modernen Architektur und ihrer modernen Ausstattung gehören die Wohnungen der Kronenwiese zu den

begehrtesten Immobilien der Stadt. Das Projekt verlief ausgesprochen erfolgreich, alle 104 Wohnungen sind bereits verkauft und bezogen. Für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner gab es am 20. Juli 2018 einen ersten Vorgeschmack auf ihre exklusive Wohnlage, denn mit einem Festakt wurde das Areal und insbesondere der neu gestaltete Kronenplatz offiziell eingeweiht.

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner und Verleger Dr. Hubert Burda würdigten die gelungene Neugestaltung des ehemaligen Druckereigeländes, das zuletzt jahrzehntelang als Parkplatz für Pendler und Gäste fungierte. Die detaillierte Geschichte des Areals kann übrigens in einer Fotoausstellung im Helios-Gebäude nachempfunden werden. Passend dazu enthüllte Dr. Hubert Burda eine Bronze-Büste seines Vaters Senator Dr. Franz Burda, der zukünftig als Namenspatron des Parks auf das Areal seiner ehemaligen Druckerei blicken wird.

Auch Vorstand Dr. Fred Gresens freute sich über die gelungene Fertigstellung. Neben den 104 Wohnungen der GEMIBAU entstanden in nur fünf Jahren ein Gesundheits- und Servicezentrum sowie ein Hotel. Gebaut wurden zudem

ein Verwaltungsgebäude und ein Parkhaus. Saniert wurde auch das Helios-Building. In 33 neuen Gewerbeeinheiten entstanden mehr als 300 neue Arbeitsplätze.

Um diesen Erfolg gebührend zu feiern, gab es Live-Musik, zwei Foodtrucks mit leckeren Snacks, Kinderattraktionen und rund 200 Liter Freibier, gespendet von der GEMIBAU. Bei herrlichem Wetter hatten alle Gäste reichlich Gelegenheit das weiträumige Areal kennenzulernen und sich von der Wohnqualität unserer Genossenschaft zu überzeugen.



Schön ist es geworden: Dr. Hubert Burda und Oberbürgermeisterin Edith Schreiner loben die erfolgreiche Neugestaltung.



Buntes Treiben: Das weiträumige Areal wurde bei herrlichem Wetter von zahlreichen Besuchern erkundet.



Gute Stimmung: Vorstand Dr. Fred Gresens, Moderator Jess Haberer und Thomas Ganter von der Hurrle-Immobiliengruppe freuen sich über die gelungene Einweihung.



Für die Ewigkeit: Namenspatron Senator Dr. Franz Burda wacht über seinen Park, im Hintergrund die Burda-Betriebskapelle.

Wechsel in der WEG-Verwaltung

Von der Buchhaltung über die Instandhaltung bis zur Mieterbetreuung – als größte Wohnungsbau-genossenschaft in Mittelbaden verfügt die GEMIBAU über viel Erfahrung und Sachverstand. Unsere Stärken nutzen wir dabei nicht nur innerhalb des eigenen Bestands, sondern bieten unsere Verwaltungskompetenz auch als Dienstleistung für Dritte an. In der dazugehörigen Abteilung begrüßen wir nun zwei neue Gesichter und verabschieden Werner Fritsch, der seinen wohlverdienten Ruhestand hoffentlich in vollen Zügen genießen kann.



Neu im Team der WEG-Verwaltung: (v.l.) Andreas Walter und Christine Broß neben Werner Fritsch, der sich in den Ruhestand verabschiedet.

Christine Broß

Seit März ist Christine Broß nun „die Neue“ im WEG-Verwaltungsteam. Zuvor hat sie bereits elf Jahre in diesem Bereich gearbeitet und ist mit den vielseitigen Aufgaben und Herausforderungen als WEG-Verwalterin vertraut. Durch ihre Weiterbildungen und den Abschluss Dipl.-Immobilienwirtin (DIA) hat sich Frau Broß in den vergangenen Jahren nicht nur Erfahrung, sondern auch fundierte Fachkenntnisse angeeignet. Mit ihrer empathischen Art vermittelt sie zwischen den verschiedenen Eigentümern und findet auch in schwierigen Situationen die bestmögliche Lösung. Privat ist sie am liebsten im Haus und Garten kreativ, kocht gern oder genießt ihre Freizeit bei einem Wochenendtrip. Als Genussmensch würde sie auf eine einsame Insel ein flauschiges Kissen, einen Sonnenhut und eine gute Flasche Wein mitnehmen. „So viel Zivilisation muss schon sein!“ Wir freuen uns, Frau Broß mit an Bord zu haben.

Werner Fritsch

Mit 28 Dienstjahren ist Werner Fritsch sicher der erfahrene Mitarbeiter in unserer WEG-Verwaltung. Seinen Ruhestand hat er sich entsprechend verdient, auch wenn so ein Abschied nie ganz einfach ist. Natürlich freut er sich auf seine Freizeit, doch die vielen netten Kollegen werden ihm auch fehlen. Die WEG-Verwaltung hat ihm immer viel Spaß gemacht, es gab täglich neue Herausforderungen und als vor ein paar Jahren die neue EDV eingerichtet wurde, musste sich Herr Fritsch erst einmal mit der zunächst ungewohnten Technik vertraut machen. Worauf er sonst noch stolz ist? „Auf meine Tochter und darauf, dass in jahrzehntelanger Tätigkeit keine Eigentümergemeinschaft wegen Unzufriedenheit der Eigentümer verloren ging bzw. die Verwaltung abgewählt wurde.“ Darüber freuen auch wir uns als Genossenschaft und danken Herrn Fritsch für sein Engagement, seine Zuverlässigkeit und Gelassenheit. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute!

Andreas Walter

Neben Frau Broß begrüßen wir auch Andreas Walter im Team der WEG-Verwaltung. Herr Walter hat bereits seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann mit Zusatzqualifikation Immobilienassistent erfolgreich bei unserer Genossenschaft absolviert. In seiner Freizeit widmet sich Herr Walter voll und ganz seiner kleinen Familie. Vor allem liegt ihm die Förderung seiner kleinen Tochter sehr am Herzen, sodass es ihm nicht schwer fällt, seine Hobbys derzeit auf Eis zu legen – ihr Lächeln entschädigt ihn für alles. Es ist schön, dass er uns mit seiner Fachkompetenz und mehr noch seiner sympathischen Art als Mitarbeiter der GEMIBAU erhalten bleibt.

Die GEMIBAU wünscht dem neuen Team der WEG-Verwaltung viel Erfolg und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Modernes Wohnen für Jung und Alt

Hier entstehen 32 Mietwohnungen und eine Kindertagesstätte

Kaiserstraße 93a, Lahr, „Altes Kino-Areal“

Fertigstellung Frühjahr 2019

| im Grünen | barrierearm | TG-Stellplätze | Details | Wussten Sie, dass ... |
|--|-------------|----------------|--|---|
|  | | | <ul style="list-style-type: none"> ■ 2 bis 4-Zimmer-Wohnungen von ca. 48 m² - 112 m² ■ Terrasse/Loggia ■ Fahrstuhl ■ TG-Stellplätze ■ hohe Energieeffizienz ■ gehobene Ausstattung ■ Kindertagesstätte integriert und zentrumsnah | <p>... Sie bei einer Genossenschaft lebenslanges Wohnrecht haben</p> <p>... man bei Genossenschaften sicher wohnt</p> <p>... Genossenschaften günstige und faire Mieten bieten</p> <p>... Sie als Mitglied unserer Genossenschaft viele weitere Vorteile genießen</p> |
|  | | | | |

Genossenschaftlich wohnen = **WOHNFÜHLEN**
07 81 / 9 68 69 - 83

GEMIBAU

Mittelbadische
Baugenossenschaft eG
Gerberstraße 24
77652 Offenburg
info@gemibau.de
www.gemibau.de

FRISCH SERVIERT

Frischer Sommersalat für heiße Tage

Bei sonnigem Wetter und hohen Temperaturen schmecken leichte Gerichte einfach besser. Das raffinierte Rezept zu ihrem knusprigen Kichererbsen-Tomaten-Salat hat uns unsere Mieterin Frau Schober zugeschickt. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese Köstlichkeit, die ein wenig Fingerspitzengefühl erfordert und einfach herrlich schmeckt.

Zutaten:

- 500 g Cherry-Tomaten, geviertelt
- 400 g Dose Kichererbsen
- 1 kleine, rote Zwiebel, fein gehackt
- 1 Bund glatte Petersilie, gehackt
- 4 EL Olivenöl
- Salz und frisch gemahlener Pfeffer, nach Geschmack
- 2 TL gemahlener Kreuzkümmel (Cumin)
- 1 EL Zitronensaft, frisch gepresst (nach Geschmack, evtl. mehr)

So einfach wird's gemacht:

Zwei Esslöffel Olivenöl in einer tiefen Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen, die Kichererbsen dazu geben und gleichmäßig in der Pfanne verteilen. Ohne umzurühren (!) frittieren, bis sie leicht braun sind (ca. 4 Minuten). Erst dann umrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Dann wieder gleichmäßig in der Pfanne verteilen und nochmal 2 Minuten ohne rühren köcheln lassen. Jetzt wieder umrühren und weiter kochen, bis die Kichererbsen goldbraun werden und leichte Blasen werfen. Insgesamt dauert der gesamte Prozess ca. 7–8 Minuten. Anschließend die Pfanne vom Herd nehmen und Kichererbsen mit dem Kreuzkümmel vermischen.



Tipp: Wenn es zu heiß wird platzen die Kichererbsen. In dem Fall die Pfanne von der Platte nehmen und den Herd für ein paar Minuten kleiner stellen, bevor man weiter macht.

In einer großen Salatschüssel die Tomaten, die rote Zwiebel und die Petersilie geben. Dann 2 EL Olivenöl und den Zitronensaft darüber verteilen und umrühren. Nun die Kichererbsen dazu geben und nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen.

Haben Sie auch einen Rezept-Tipp für uns?
Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift (per Post oder per Mail an karin.baudendistel@gemibau.de).
Vielleicht wird Ihr Lieblingsrezept dann schon in der nächsten „Bauen Wohnen Leben“ veröffentlicht. Als Dankeschön gibt es ein kleines Präsent.

Willkommen bei der GEMIBAU

Wenn Sie in unserer Geschäftsstelle anrufen oder persönlich vorbeikommen, können Sie auf eine neue Stimme und ein neues Gesicht treffen. Denn unsere neue Mitarbeiterin, Ute Link, verstärkt seit April das Empfangsteam und hilft Ihnen bei allen Fragen gerne weiter.

Ute Link

Bereits vor ihrem Wechsel zur GEMIBAU hat Frau Link im Empfang und der Telefonzentrale gearbeitet. Der Kundenkontakt und die freundliche Vermittlung sind ihr somit nicht fremd. Für alle anderen Fragen standen ihr die netten Kolleginnen zur Seite, mit deren Hilfe sie sich schnell und kompetent eingearbeitet hat. In ihrer Freizeit genießt Ute Link beim Wandern und Radfahren den herrlichen Schwarzwald oder sie entspannt in einer Wellness-Oase. Wir heißen Frau Link im Team der GEMIBAU willkommen und wünschen ihr weiterhin viel Spaß bei der Arbeit.



Vorsicht an der Wohnungstür!

Leider werden vor allem ältere Bewohner immer wieder Opfer von sogenannten Trickbetrügern, die sich durch einen geschickt vorgetragenen Vorwand Eintritt zur Wohnung verschaffen oder Bargeld einfordern. Die GEMIBAU rät allen Mieterinnen und Mietern zu größter Vorsicht und einer gesunden Portion Misstrauen.

- Händigen Sie grundsätzlich an der Wohnungstür kein Geld aus, z. B. für angeblich erbrachte Reparaturen, Wartungsarbeiten, Spendensammlungen o. ä.
- Fühlen Sie sich überrumpelt oder nicht ganz sicher, bitten Sie beispielsweise einen Nachbarn herüberzukommen. In Anwesenheit mehrerer Menschen treten Betrüger schnell den Rückzug an.
- Lassen Sie, insbesondere wenn Sie allein zu Hause sind, keine Fremden in die Wohnung. Handwerker und Techniker der Gemibau sind an ihrer Dienstkleidung und am Ausweis erkennbar.

GEMIBAU SOZIAL

Gute Nachrichten beim SC Offenburg



Ein gutes Zuhause besteht nicht nur aus einer Wohnung, sondern aus sozialen Bindungen, gegenseitiger Akzeptanz und Menschen, mit denen man gern seine Freizeit verbringt. Der Sport Club Offenburg wurde mehrfach für seine starke Jugend- und Integrationsarbeit ausgezeichnet – und wird genau deshalb von der GEMIBAU als Sponsor unterstützt.

Die ehrenamtliche Vorstandsarbeit ist für jeden Verein überlebenswichtig. Doch es wird immer schwieriger geeignete Kandidaten zu finden, die in ihrer Freizeit unentgeltlich organisieren, koordinieren und Verantwortung übernehmen. Beim SC Offenburg hat man dieses Problem früh erkannt und mit einem eigenen Mentoringprogramm gegengesteuert. Interessierte junge

Menschen wurden gezielt gefördert und geschult. Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich? Welche Netzwerke sind wichtig? Wie kann ich die gute sportliche Leistung optimal unterstützen? Diese und viele weitere Fragen wurden in dem einjährigen Trainingsprogramm beantwortet. Mit Erfolg: Zahlreiche neue Mitglieder brennen darauf, die gute Vorstandsarbeit fortzusetzen.

Für sein Programm wurde der Verein von der Sportstiftung des WLSB mit einem Anerkennungspreis gewürdigt.

Das Trainingszentrum an der Konrad-Adenauer-Schule befindet sich derzeit im Bau. Leider wurde bei Erdarbeiten Schrott aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden und die Frage, wer für die Entsorgung zuständig ist, verzögert die Fertigstellung. Dennoch ist man voller Zuversicht, dass der neue Kunstrasenplatz schon bald bespielbar ist und zur Förderung der sportlichen Leistung genutzt werden kann.

Zweifache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen

| Salzburger Komponist | Bezahlung in freien Berufen | Form der Gewinnung von Bodenschätzen | Unfug, Unsinn (ugs.) | Zustimmung; Resonanz | biblischer Prophet | unterstützende Expertenrunde | griechisches Fleischgericht |
|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|---------------------------------|--------------------|------------------------------|-----------------------------|
| → | | | 6 erforderlich | | | 7 | |
| Behälter mit Deckel | deutscher Bundespräsident (Joachim) | | | Dame (englisch) | | | |
| 4 | | Feingewicht für Edelmetalle | Brot-, Käseform | | | geflochtenes Haar | 2 |
| Bilderrätsel | | | sich fügen, nachgeben | kleine Metallschlinge | von da an | | |
| Funktionsträger bei einer Hochzeit | blütenlose Wasserpflanze | 9 | alt-kretische Stadt (Palast) | 8 | | | |
| → | | | | dt. Eiskunstläuferin (Katarina) | | | Gesichtsfarbe |
| alt-nord. Erzählung in Prosa | student. Organisation (Abb.) | Lochvorstecher, Pflriem | Natriumkarbonat | irischer Autor (Jonathan) | | | |
| → | | gespaltenes Stück Holz | | 5 | | langschwänziger Papagei | |
| Periskop | | | | Südostasien (ugs.) | 3 | | |
| süd-amerikanischer Tee | Schubfach | | Himmelskörper | | | | |
| → | 1 | im Jahre (lateinisch) | | Empfehlung | | | |

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Einfach Lösung per E-Mail unter dem Stichwort „Rätsel“ an: info@gemibau.de, per Post an: GEMIBAU, Gerberstraße 24, 77652 Offenburg. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEMIBAU sind ausgeschlossen. Gewinner stimmen ihrer Namensveröffentlichung zu. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: www.gemibau.de Einsendeschluss ist der 28. September 2018.



Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung des Kreuzworträtsels verlosen wir eine Weinprobe für sechs Personen im Ortenauer Weinkeller im Wert von 72 Euro.

Unter den richtigen Einsendungen des Märchenrätsels verlosen wir einen Gutschein für das Cafe Fink in Offenburg im Wert von 30 Euro.

Oder einfach Gewinnchance verdoppeln und beide Rätsel lösen.



Gratulation an die Gewinner!

In unserer letzten Ausgabe gab es zweifachen Rätselspaß. Beim Bilderrätsel suchten wir die „Freizeit“ als Lösungswort, von der man bekanntlich nicht genug haben kann. Und wer das Kreuzworträtsel knackte, kam dem Lösungswort „Heimspiel“ auf die Schliche, das wir damals natürlich voller Freude auf die Fußball-WM gewählt hatten.

Mehr Glück als die deutsche Mannschaft hatten unsere beiden Gewinner. Wir gratulieren:

Walter Kubin aus Offenburg zu einem Familienfrühstück bei der Stadtbäckerei Dreher sowie Marie-Luise-Tanz aus Offenburg zu einem Toilettag XL von Reienthel.

Märchenrätsel

Welche Märchen stecken hinter den Umschreibungen?

(Umlaute werden ausgeschrieben.)

Sieben stolpernde Leichenträger erwecken Scheintote zum Leben.

1

Junges Mädchen fällt nach einem Unfall beim Handarbeiten in Ohnmacht, kann aber durch Mund-zu-Mund-Beatmung gerettet werden.

2

Arbeiterin für Hülsenfrüchtesortierung mit extrem kleiner Schuhgröße macht Karriere.

3

Trachtenkleid tragende Enkelin eilt durch den Wald, will Altenhilfe leisten, wird aber von wilder Bestie gestoppt.

4

Besondere Haarpracht gestattet Liebesabenteuer.

5

Das Lösungswort lautet:

1 2 3 4 5



Konstanz am Bodensee

Mit zahlreichen kulturellen Angeboten, historischen Sehenswürdigkeiten sowie ihrer unverwechselbaren Hafenatmosphäre ist Konstanz ein beliebtes Ziel für Wochenendausflügler. Wer mit dem Zug fährt, genießt zudem ganz entspannt eine beschauliche Fahrt durch den herrlichen Schwarzwald. Tipp: Mit dem Baden-Württemberg-Ticket der Deutschen Bahn (24 Euro) können Sie auch die Busse in Konstanz nutzen und zahlen für jeden weiteren Mitfahrer nur 6 Euro. Mehr Infos unter www.konstanz-tourismus.de.



Kinzigtal-Radweg

Zugegeben: Angesichts der diesjährigen Sommertemperaturen vergeht einem die Lust auf ganztägige Fahrradtouren. Doch es kommen auch kühlere Spätsommertage, an denen Sie das Kinzigtal von seinen schönsten Seiten entdecken können. Wer vom Bahnhof in Freudenstadt nach Offenburg fährt, radelt stets bergab und genießt die Fahrt auf ausgeschilderten und größtenteils asphaltierten Wegen. Ganz untrainiert sollte man die knapp 90 Kilometer allerdings nicht in Angriff nehmen.



Ortenauer Weinfest

Vom 28. September bis 1. Oktober ist es wieder soweit: Das beliebte Ortenauer Weinfest verwandelt den Offenburg Markt/Rathausplatz in ein Paradies für Weinkenner und Genusssmenschen. Freuen Sie sich auf 20 Musikgruppen, 200 erlesene Wein- und Sektsorten, raffinierte badische Leckereien sowie die wohl schönste Gelegenheit des Jahres, auf das Leben im Allgemeinen und unsere schöne Stadt im Speziellen anzustoßen.

IMPRESSUM

Bauen Wohnen Leben
Das MitgliederMagazin der GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG

Ausgabe 15: 2_2018
Auflage: 3.300 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Herausgeber:
GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG
Gerberstraße 24, 77652 Offenburg
Tel. 0781 96869-60
info@gemibau.de, www.gemibau.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Fred Gresens
Peter Sachs

Gestaltung und Text:
stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Bildnachweis:
S. 2, S. 6 (Stegermattstraße), S. 9 (Areal Trampler und Achern), S. 11 (oben): Klaus Hohnwald
S. 5 (Multihalle): Immanuel Giel
S. 11 (Feierlichkeiten am Kronenplatz): Helmut Seller
Shutterstock.com: Brian A Jackson / PRILL/
Joris van den Heuvel / Nadezda Murmakova /
Paul Aniszewski / Shane Gross / Gruffi /
Franck Boston / margouillat photo/ matimix /
Ramona Heim / Africa Studio / Marcelo_Krelling /
Sergey Dzyuba / nullplus / MNStudio

Druck: X-PRINT Druckerei GmbH,
Im Walsumer Esch 2-6, 49577 Ankum

Zentrale/Empfang

Daniela Falk, Tel. 0781 96869-60
daniela.falk@gemibau.de

Claudia Bohr-Bürkle, Tel. 0781 96869-63
claudia.bohr-buerkle@gemibau.de

Ute Link, Tel. 0781 96869-60
ute.link@gemibau.de

Unternehmensbereiche

Karen Juhmann
Vermietungs- und Beschwerdemanagement,
Mitglieder, Beratung in sozialen Fragen
Tel. 0781 96869-81
karen.juhmann@gemibau.de

Gerlinde Müller
Betriebskosten
Tel. 0781 96869-79
gerlinde.mueller@gemibau.de

Heike Zimmermann
Betriebskosten
Tel. 0781 96869-61
heike.zimmermann@gemibau.de

Thomas Fehrenbach
Buchhaltung, Mahnwesen, Dividenden, WOP
Tel. 0781 96869-87
thomas.fehrenbach@gemibau.de

Bestandsbetreuung

Oliver Stibal
Lahr, Friesenheim, Ettenheim, Herbolzheim
Tel. 0781 96869-75
oliver.stibal@gemibau.de

Frank Berger
OG-Albersbösch, OG-Kreuzschlag,
OG-Hilboldtsweiler, OG-Fessenbach,
Ortenberg
Tel. 0781 96869-82
frank.berger@gemibau.de

Onur Akgül
OG-Ost, OG-Uffhofen, Oberkirch, Achern
Tel. 0781 96869-74
onur.agguel@gemibau.de

Romina Walter
Lahr-West, Kippenheimweiler,
OG-City, OG-Bohlsbach
Tel. 0781 96869-65
romina.walter@gemibau.de

Vertrieb/Immobilien

Ines Wurth
Tel. 0781 96869-66
ines.wurth@gemibau.de

Hausmeister

Siegfried Britz, Handy: 0176 196869-40
OG-Uffhofen, OG-Bohlsbach

Lothar Müller, Handy: 0176 196869-42
OG-Stadtmitte/Zentrum, OG-Albersbösch,
OG-Oststadt

Harald Schnell, Handy: 0176 196869-43
OG-Kreuzschlag, OG-Albersbösch
OG-Hilboldtsweiler, OG-Oststadt

Wolfgang Maier, Handy: 0176 196869-49
Objekt „Am Gerberbach“

Herbert Oehler, Handy: 0176 196869-39
Lahr